

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Russische Republik Tatarstan plant Logistikzentren und Klinik</u>
Datum:	17.10.2011
Land:	Russland
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Frau Wolf, Ruf: 0228/24993-214

Russische Republik Tatarstan plant Logistikzentren und Klinik

Medizintechnik für 50 Mio. Euro gesucht / Tender startet Anfang 2012 / Ford und Sollers planen Automobilwerk / Von Bernd Hones

Moskau (gtai) - Die Republik Tatarstan gilt bei deutschen Unternehmen zu Recht als eine der wirtschaftlich stärksten Regionen der Russischen Föderation. Rund fünfzig deutsche Firmen sind dort vertreten. Und es werden immer mehr. Nicht ohne Grund: Kasan baut ein neues Krankenhaus, es entsteht eines der größten Automobilwerke Russlands, Logistikterminals sind geplant und die Chemiekonzerne bauen ihre Kapazitäten aus. Mit hohen Subventionen puscht die Administration die Landwirtschaft. (Kontaktanschriften)

Tatarstan mit seinen 3,8 Mio. Einwohnern gilt als eine der stärksten Wirtschaftsregionen Russlands. Den Rankings von Ernst and Young sowie von Forbes zufolge ist die Republik 2011 sogar der attraktivste Standort, Geschäfte in Russland zu machen. Gründe dafür sind die lange Industrietradition von Tatarstan, die natürlichen Ressourcen sowie die intelligenten Investitionsanreize in Schlüsselbranchen.

Eine traditionell stark ausgeprägte Branche ist die chemische Industrie: In der Hauptstadt Kasan und weiter östlich, in Nischnekamsk, befinden sich zwei der größten Chemiekomplexe der Russischen Föderation: Kasanorgsintes und Nischnekamskneftechim. Dort wird mehr als die Hälfte des in Russland erzeugten Ethylens und Polyethylens hergestellt. Aber auch die Petrochemie ist ein wichtiger Sektor in der Region.

Noch weiter östlich von Nischnekamsk liegt die Stadt Nabereschnye Tschelny. Dort hat der russische Lkw-Hersteller Kamas sein Stammwerk. Vier Fünftel aller in Russland gefertigten Lastkraftwagen kommen aus der Lkw-Schmiede am Fluss Kama. Und Tatarstan dürfte auch weiterhin Russlands wichtigster Lkw-Standort bleiben. Denn Daimler hat im April 2011 eine Lkw-Montagehalle eröffnet und will zusätzlich in einem Joint-Venture mit Kamas Achsen bauen. Es sind bereits namhafte Lkw-Zulieferer vor Ort: So fertigen der internationale Kfz-Elektronik-Hersteller Leoni oder etwa der Dieselmotorenbauer Cummins ihre Produkte in direkter Nachbarschaft zu Mercedes und Kamas. Aber auch die deutschen Firmen ZF und Knorr Bremse sind in der Republik vertreten.

Entwicklung der Industrieproduktion in der Republik Tatarstan (in Mrd. US\$, in %)			
	2009	2010	2011 *)
Industrieproduktion, in Mrd. US\$ (Veränd. zum Vorjahr in %)	27,3 (-4,3)	34,5 (8,7)	35,8 (6,3)

*) Prognose

Quelle: Industrie- und Handelsministerium der Republik Tatarstan

Reich ist die Region auch wegen ihrer immensen Rohstoffschätze: Der Erdölgigant Tatneft pumpfte 2010 über 20 Mio. t Erdöl an die Oberfläche, 33 kleinere Unternehmen brachten insgesamt 6 Mio. t zu Tage.

Ein Teil dieses Öls wird in der Region weiterverarbeitet. Neben dem Kunststoffwerk von Nischnekamskneftechim verarbeitet die Petrochemie-Fabrik Taneco jährlich 7 Mio. t Erdöl. Es entstehen 347.000 t Naphtha zur weiteren Tiefenverarbeitung in der Petrochemie, 850.000 t Autobenzin nach Euro 5-Standard, 751.000 t Kerosin, 2,4 Mio. t Diesel nach Euro 5-Standard, dazu Kunststoffe, Öle und Elektroenergie. OAO Nischnekamskschina stellt Reifen für Pkw, Lkw sowie Traktoren her. Und das Unternehmen OAO Taif Nk verarbeitet 7 Mio. t Öl.

Um die Lebensqualität und die wirtschaftliche Attraktivität in der Region weiter zu stärken, sind eine Reihe große Projekte geplant. Eines davon ist ein neues Krankenhaus mit 1.300 Betten. Nachdem in Nabereschnye Tschelny erfolgreich ein Notfallkrankenhaus errichtet worden war, wird jetzt in der Gebietshauptstadt eine moderne Klinik nach westlichem Vorbild gebaut. Während die Möbel bereits

ausgewählt sind, steht Anfang 2012 die Ausschreibung für die medizinische Ausrüstung an. Die Kosten für Computertomographen, Röntgengeräte und andere Medizintechnik werden auf 52 Mio. Euro beziffert.

Neben der medizinischen Versorgung will Tatarstan auch im Bereich Logistik und Verkehr seine Topposition unter den russischen Regionen verteidigen. Geplant ist ein zwei Kilometer langes Flussterminal zur Abfertigung von 20- und 40-Fußcontainern für Übersee Transporte. Über die Wolga hat Tatarstan einen Zugang zum Kaspischen, zum Schwarzen und zum Asowschen Meer sowie zur Ostsee. Der große Vorteil des multimodularen Terminals: Dort soll es eine Zollstation geben. Das heißt: Logistiker müssen die Waren nicht über Moskau in die Wirtschaftsregion bringen, um sie dort zu verzollen, sondern auf direktem See-, beziehungsweise Binnenschiffahrtsweg.

Ein weiteres multimodulares Logistikzentrum ist direkt an der M7 geplant. Das ist eine vielbefahrene Strecke, sie ist der Korridor von Moskau nach Peking. Auch in diesem 200 ha großen Terminal soll eine Zollstation entstehen. Der neue Umschlagplatz für Schienen- und Straßentransporte wird zwischen 2013 und 2015 gebaut werden. Im selben Zeitraum steht der Flughafenausbau mit Logistikterminal an. Dort wird künftig Platz für 60.000 t Waren und Güter sein.

Die neuen Umschlagkapazitäten werden gebraucht, denn sind mehrere Megaprojekte in verschiedenen Branchen geplant. In der Landwirtschaft werden heute bereits bis zu einem Drittel aller Produkte außerhalb der Republikgrenzen verkauft. Neue Mastbetriebe für Schweine und Rinder, Geflügelfarmen dürften ihre Produkte ebenfalls überwiegend an Nachbarregionen verkaufen oder ins Ausland exportieren. Auch die Automobilindustrie wird künftig zusätzliche Logistikdienstleistungen nachfragen, denn die Unternehmen Ford und Sollers haben ein neues Automobilwerk in der Region angekündigt. Jährlich sollen dort 350.000 Pkw produziert werden. Die Investitionssumme beläuft sich auf 2,4 Mrd. US\$.

Dieses Projekt bietet ausgezeichnete Chancen für deutsche Zulieferer. Zu den potenziellen Abnehmern deutscher Werkzeugmaschinen und anderer Ausrüstungen dürften auch die drei Luftfahrtunternehmen in der Region gehören: der Flugzeugbauer Kasanskoje awiazionnoje proiswodstwennoje obedinenije im Gorbunowa, der Hersteller von Hubschraubern, das Kasanski wertoljotnyi sawod, und der Drohnenbauer Kasanski sawod bespilotnikow Eniks.

Von Siemens über Linde bis hin zu Metro - knapp 50 deutsche Unternehmen sind in der Region vertreten und es kommen immer mehr dazu. Der deutsch-tatarische Außenhandel belief sich 2010 auf 1,8 Mrd. US\$. Damit war Deutschland der zweitwichtigste Handelspartner der Region. "Die Dresdner, die Deutsche und die Commerzbank arbeiten mit unseren tatarischen Banken zusammen", sagte der stellvertretende Wirtschaftsminister der Republik, Ildar Mingalejew, gegenüber Germany Trade and Invest. Der Vizeminister bekräftigte auch die Absicht, die Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen weiter auszuweiten. In den Bereichen Telekom, Automatisierung, Medizin, Sicherheitssysteme sowie Forschung sieht der Vizeminister weitere Möglichkeiten der Partnerschaft zwischen Deutschland und der Region.

Kontaktanschriften

ОАО Камас

Pr. Awtosawodski 2, 423827 Nabereschnyje Tschelny

Tel.: 007 8552/45 24 44, Fax: -45 29 36

E-Mail: pr@kamaz.org Internet: www.kamaz.ru

ОАО Нисхнекамскнефтехим

Nischnekamsk, 423574 Republik Tatarstan

Tel.: 007 8555/37 70 65, Fax: -37 93 09

E-Mail: nknh@nknh.ru, Internet: www.nknh.ru

ОАО Казаноргсинтез

Ul. Belomorskaja 101, 420051 Kasan

Tel./Fax: 007 843/533 99 52

Internet: www.kazanorgsintez.ru

Татнефт

ul. Lenina 75, 423400 Almetjewsk

Tel.: 007 8553/30 70 01, Fax: -37 61 51

E-Mail: tnr@tatneft.ru, Internet: www.tatneft.ru

ОАО Танеко

PB 97 Rups, 423570 Nischnekamsk

Tel.: 007 8555/49 02 02, Fax: -49 02 00

Internet: www.taneco-npz.ru

(H.B.)

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Russisches Gebiet Kostroma modernisiert Infrastruktur und Krankenhäuser</u>
Datum:	13.10.2011
Land:	Russland
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Frau Wolf, Ruf: 0228/24993-214

Russisches Gebiet Kostroma modernisiert Infrastruktur und Krankenhäuser

Schweizer Firma baut ein Werk für Grobspanplatten / Von Bernd Hones

Moskau (gtai) - Eine neue Brücke über die Wolga, eine große Holzverarbeitungsanlage und Millionen Euro für den Gesundheitssektor - die russische Region Kostroma mit ihrer historischen Hauptstadt hat nicht nur für Touristen, sondern auch für Geschäftsleute viel zu bieten. Obwohl in der Region mehr Strom produziert als verbraucht wird, geht der Bau an einem Atomkraftwerksblock weiter. (Kontaktanschriften)

Kostroma ist eine der ältesten Städte Russlands. Sie befindet 320 Kilometer nordöstlich von Moskau und liegt am Goldenen Ring. Historische Bauten und die Lage an den Flüssen Wolga und Kostroma machen sie interessant für Touristen. Aber auch für deutsche Geschäftsleute hat die Region einiges zu bieten. So soll etwa die Binnenschifffahrt massiv erweitert werden.

Auch die Verkehrsinfrastruktur zu Land ist nicht in idealem Zustand. Ende 2011 soll mit dem Bau der zweiten Wolgabrinne bei Kostroma begonnen werden, sagte Gouverneur Igor Sjunjajew bei einem Treffen mit Vertretern deutscher Unternehmen in Moskau. Hintergrund: Die wichtigste Verkehrsverbindung zwischen den Millionenstädten Sankt Petersburg und Jekaterinburg verläuft durch Kostroma; nahe des Stadtzentrums müssen alle Lkw und Pkw über die einzige Wolgabrinne weit und breit. Umso wichtiger ist für Kostroma der Ausbau der Umgehungsstraße und die Errichtung eines zweiten Überganges über die Wolga. Auch der öffentliche Personennahverkehr müsse gestärkt werden - mit zusätzlichen Bussen und Kleinbussen, so der Gouverneur.

Die medizinische Versorgung in der Region Kostroma ist laut Gouverneur Sjunjajew stark verbesserungsbedürftig. Im Regionalhaushalt des Gebietes Kostroma sind 4 Mrd. Rubel (über 92 Mio. Euro; EZB-Wechselkurs vom 7.10.2011: 1 Euro = 43,32 Rubel) für das Gesundheitssystem und weitere 2 Mrd. Rubel (circa 41 Mio. Euro) für die Modernisierung des städtischen Krankenhauses vorgesehen. Die Gebietsadministration möchte so schnell wie möglich die neue elektronische Gesundheitskarte einführen. Künftig soll es elektronische Krankenakten, elektronische Rezepte und sogar elektronische Registrierungen geben, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

Die schweizerische Gruppe Kronostar ist der größte ausländische Investor im Gebiet. Das Unternehmen will sein Engagement erweitern. Geplant ist eine neue Anlage für Grobspanplatten (OSB). Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 200 Mio. Euro, sagte Generaldirektor Lutz Pape. Damit steigen die Investitionen des Holzverarbeiters am Standort Kostroma auf 550 Mio. Euro.

Im Zentralen Föderationsbezirk ist Kostroma das holzreichste Gebiet; 78% der Region sind bewaldet. Das entspricht einem Holzvorrat von 700 Mio. cbm. Davon dürfen eigentlich 12 Mio. cbm Holz geerntet werden. Derzeit werden aber nur Flächen mit einem Vorrat von 4 Mio. cbm wirtschaftlich genutzt. Das soll sich ändern. Gouverneur Sjunjajew warb auf der Veranstaltung der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer und der Deutschen Botschaft in Moskau um Investitionen in die Weiterverarbeitung.

Holzvorräte im Gebiet Kostroma (in Mio. cbm, in %)

Holzart	Vorräte in Mio. cbm	Vorräte in % am Gesamtbestand
Holzvorräte gesamt, davon	700	100
.Birke	294	42
.Fichte	165	23,5
.Kiefer	164	23,4
.Espe	62	9
.Erle	14	2

Quelle: Administration des Gebietes Kostroma

Der Überschuss an Energie in Kostroma ist ein wichtiger Standortvorteil. Das Gebiet produziert jährlich 13 Mrd. kWh, verbraucht aber nur 3 Mrd. kWh. Die Folge: An kaum einem anderen Standort in Russland ist Elektroenergie so günstig wie in der Region am Goldenen Ring. Obwohl weit mehr Strom erzeugt als

benötigt wird, hat die russische Regierung 2010 beschlossen, den Bau des Atomkraftwerkes Kostroma wieder aufzunehmen. Die Kosten für das Kernkraftwerk sollen sich auf 130 Mrd. Rubel belaufen (rund 3 Mrd. Euro).

Struktur der Industrieproduktion des Gebietes Kostroma		
Industriezweig	Anteil an der Industrieproduktion des Gebietes in %	Anteil an der russischen Produktion
Energiewirtschaft	32,0	k.A.
Holzbearbeitung und Erzeugnisse daraus	18,5	16% aller Holzfaserplatten, 11% aller Holzspanplatten, 10% aller Sperrholzplatten
Maschinen- und Hüttenproduktion	17,8	19% aller Kräne
Juweliererzeugnisse	7,5	30%
Lebensmittelindustrie	6,5	k.A.
Leichtindustrie	6,3	27% aller Leinenstoffe
Andere Sektoren	11,4	k.A.

Quelle: Administration des Gebietes Kostroma

Kontaktanschriften

Administration des Gebietes Kostroma

Dserschinskogo ul. 15, 156006 Kostroma

Tel.: 007 4942/31 34 72, Fax: -31 33 95

E-Mail: info@kos-obl.kmtn.ru, Internet: www.adm44.ru

Departement für Wirtschaftsentwicklung, Industrie und Handel des Gebietes Kostroma

Kalinowskaja ul. 38, 156013 Kostroma

Tel.: 007 4942/62 05 19, Fax: -62 05 36

E-Mail: komecon@kos-obl.kmtn.ru, Internet: www.dep-economy44.ru

Departement für Außenwirtschaftsbeziehungen, Sport, Tourismus und Jugendpolitik des Gebietes Kostroma

Dserschinskogo ul. 15, 156006 Kostroma

Tel.: 007 4942/31 20 01, Fax: -31 87 33

E-Mail: depvs@kos-obl.kmtn.ru, Internet: www.depvs44.ru

Kronostar Russia

Zentralnaja ul. 4, 157510 Oblast Kostroma, Scharya, pgt. Wetluschski

Tel.: 007 494 49/596 01, Fax: -596 12

Internet: www.kronostar.com

Ansprechpartner: Generaldirektor Lutz Pape (lutz.pape@kronostar.com)

(H.B.)
